

## MEDIENINFORMATION

# Wissenschaftliche Buchveröffentlichung: **Nachhaltigkeit in Architektenwettbewerben am Beispiel der Leipziger Propsteikirche**

**Leipzig, 8. Juli 2011.** Der Neubau der Leipziger Propsteikirche hat schon vor seinem eigentlichen Beginn Niederschlag in der Fachliteratur der Architekten gefunden. Weil die Propsteigemeinde von Anfang an großen Wert auf die Nachhaltigkeit des neuen Bauwerks legte und bereits im Architektenwettbewerb entsprechende Konzepte verlangte, konnten bei der Auswahl der besten Entwürfe Erfahrungen gesammelt werden, die nun wissenschaftlich ausgewertet wurden.

Die beiden wissenschaftlichen Autoren, Dipl. Ing. Architekt Matthias Fuchs und Dipl. Ing. Olaf Hildebrand, dokumentieren in ihrer Arbeit die Indikatoren und Kriterien zur Beurteilung der Nachhaltigkeit im Architektenwettbewerb und machen so die Erfahrungen in Leipzig nutzbar für andere Architekten. Das Buch enthält einen Leitfaden für die Organisation eines solchen Wettbewerbs von Anbeginn. Die Autoren entwickelten zudem Checklisten und Bewertungsinstrumente, die bei künftigen Bauten Zeit und Mühe sparen und eine Orientierung für Auslober, Preisrichter, Wettbewerbsbetreuer und Sachverständige sein können.

Ermöglicht wurde diese Publikation durch die Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, die den gesamten Leipziger Wettbewerb auch von Anfang an begleitete.

„Als Christen sind wir der Nachhaltigkeit verpflichtet“, schreibt der Leipziger Propst Lothar Vierhock in seinem Vorwort zu der Veröffentlichung. „Zu unserem Auftrag in dieser Welt gehört, dass wir die Schöpfung bewahren. Als Sachsen und Leipziger sehen wir uns auch in Übereinstimmung mit dem Erfinder der Nachhaltigkeit, dem im sächsischen Freiberg aufgewachsene Hans Carl von Carlowitz, der 1713 auf der Leipziger Ostermesse sein forstwissenschaftliches Hauptwerk veröffentlichte, in dem der Begriff und der Gedanke der Nachhaltigkeit zur Richtschnur für den Umgang mit der Natur erhoben wurde. Von Carlowitz war ein frommer Christ und sah in der Natur kein bloßes Ressourcenlager, sondern vor allem das Werk Gottes.“

Die Vorbereitungen für den Bau der neuen Kirche im Zentrum Leipzigs sind inzwischen weit gediehen: Der Bauantrag ist eingereicht. Mit der Baugenehmigung wird bis zum Spätsommer gerechnet. Ab dem 22. August werden die Fachleute des Sächsischen Landesamtes für Archäologie für zwei bis drei Monate auf dem Baugelände graben. Danach kann der eigentliche Bau beginnen.

Leipzig ist seit nun beinahe 60 Jahren die einzige deutsche Großstadt, in deren Zentrum es keine katholische Kirche gibt. Nachdem die Gemeinde sich von 1710 an über 130 Jahre lang in einer Hauskapelle der Pleißenburg versammelte, erhielt sie 1847 endlich ihr eigenes, neogotisches Gotteshaus, das dann nach nicht einmal 100 Jahren im 2. Weltkrieg zerstört wurde. Nach dem Krieg sollte zunächst die Ruine für einen Wiederaufbau gesichert werden. Die erst 1954 erteilte Baugenehmigung wurde kurze Zeit später zurückgezogen, „weil in einer sozialistischen Großstadt kein Platz für eine katholische Kirche ist“. Der Gaststatus der Gemeinde in der evangelischen Universitätskirche wurde durch deren Sprengung am 30. Mai 1968 beendet. Nach weiteren Jahren der Odyssee und zugleich großer Gastfreundschaft in evangelischen Kirchen durfte die Gemeinde 1978 endlich neu bauen, jedoch versteckt, außerhalb des Stadtzentrums, möglichst äußerlich nicht als Kirche erkennbar und – wie sich schnell zeigte – auf schlechtem Baugrund. Die Propsteigemeinde ist nun dankbar für die Chance, diese für sie in vielerlei Hinsicht unbefriedigende Tatsache zu korrigieren und kann jetzt zurückkehren dorthin, wohin Glaube und Kirche gehören: in das Zentrum der Stadt und des Lebens. Die stark wachsende und junge Gemeinde (Über 4000 Mitglieder mit einem Altersdurchschnitt von 37 Jahren) braucht dieses neue Gotteshaus.

Für den Neubau der Leipziger Propsteikirche gingen bis heute knapp **4,5 Mio. EUR an Spenden** ein. Darunter rund 2 Mio. EUR aus einer bundesweiten Kollekte in den katholischen Gemeinden Deutschlands und 1 Mio. EUR vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken.

Das Buch ist im Buchhandel erhältlich:  
Nachhaltigkeitsanforderungen in Architektenwettbewerben  
Autor: Matthias Fuchs  
Karl Krämer Verlag Stuttgart + Zürich 2011  
ISBN 978-3-7828-4052-1

**Für Rückfragen:** Pfarrer Gregor Giele, Katholische Propsteipfarrei St. Trinitatis,  
(03 41) 4935164 oder 0173-5614591, E-Mail: [g.giele@gmx.de](mailto:g.giele@gmx.de)

**Spendenkonto** (Bonifatiuswerk, Konto-Nr. 10 000 107 bei der Bank für Kirche und Caritas, BLZ: 472 603 07, Stichwort Propstei Leipzig)

**Spenden online** [www.propstei-leipzig.de](http://www.propstei-leipzig.de)

#### **Youtube**

[http://www.youtube.com/results?search\\_type=&search\\_query=propstei&aq=f](http://www.youtube.com/results?search_type=&search_query=propstei&aq=f)

**Fotos:** <http://www.flickr.com/photos/45165816@N03/>

Hinweis: Nutzung für Medien honorarfrei